



Auf dem Golfplatz zu beobachten

KLEINER SCHILLERFALTER

Apatura ilia

Tagfalter, Familie der Edelfalter

Ein Porträt

Bei passendem Lichteinfall schillert nur der männliche Falter blau.



Neben dem Herrenabschlag an Bahn 8 am Weiher

Erkennungsmerkmale

Flugzeit Juni bis Juli

Grundton der Flügeloberseite
braun

Flügelspannweite 5 - 6 cm

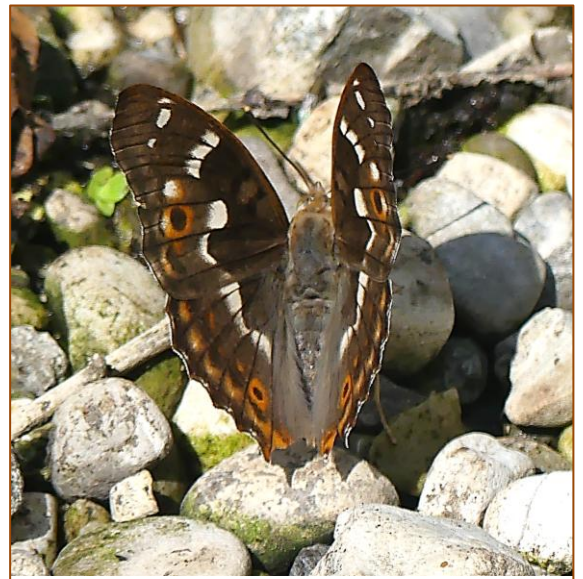
Spitzen der Fühler
gelb

Nur die Flügel der **Männchen** schillern blau.

Woher kommt das Schimmern?

Kleine Luftkammern in den Flügelschuppen bewirken durch Interferenz und Reflexion bei passender Flügelneigung und passendem

Lichteinfallswinkel ein blaues Schimmern. Nicht in diesem Bereich liegende Flügelteile bleiben in der bräunlichen Grundfarbe.



Großer und kleiner Schillerfalter unterscheiden sich kaum in der Größe, geringfügig in der Flügelzeichnung und den Fühlerspitzen.

Lebensraum

Wärmere Gebiete, Waldränder und Waldwege, Lichtungen in

warmen Laub- oder Mischwäldern, bewaldete Flusssufer
Wichtig: Vorkommen von Pappeln

Lebenserwartung der Falter

15 – 30 Tage

Ernährung

Die Männchen versammeln sich an Waldwegen, saugen an Kot, Aas, nasser Erde, Schweiß und Speichel.

Die Weibchen ernähren sich vom Honigtau der Blattläuse und von Baumsäften.

Balz und Partnerfindung

Auf hohen Bäumen, besonders Eichen, kommt es zur Paarung.

Entwicklung – wichtiges Zusammenspiel zwischen Falter und Pappel

Spezialisiert auf Pappeln

Von ihren 70 -200 Eiern legt das Weibchen jeweils 1 Ei an die Spitze eines Pappelblattes. Daraus entwickelt sich die Raupe, die sich vor dem Blattabfall im Herbst am

Ast festsetzt und dort überwintert. Im Frühjahr frisst die bestens getarnte Raupe an den jungen Pappelblättern, verpuppt sich und entwickelt sich zum Falter. Auch Weiden werden angenommen.

Gefährdung Vorwarnstufe der roten Liste



Text und
Bilder: Cl.
Ruhdorfer,
Juli 2027